1. Dezember 1936 Nr. 9 54. Jahrg.

Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart-W, Schloß-Str 80.

Die Entomolog. Rundschau erscheint am 1., 8., 15. und 22. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben. Mitarbeiter erhalten 30 Sonderdrucke ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. A. Seitz, Darmstadt, Bismarckstr. 23

Inhalt: G. Warnecke, Die Großschmetterlinge der nordfriesischen Insel Sylt – Leopold Mader, Neue Coleopteren und Notizen — H. Reiß, *Zygaena dorycnii O.* — Karl Schmith, Eine Richtigstellung — A. Seitz, Schmetterlingsfang in Australien.

Die Großschmetterlinge der nordfriesischen Insel Sylt.

Von *G. Warnecke,* Kiel.

(Mit Abbildungen.)

(Fortsetzung.)

II. Systematische Aufzählung der Arten [1]).

Tagfalter.

1. *Papilio machaon L.*

Am Morsumkliff beobachtete ich am 22. 6. 36 einen Falter, der ständig am Abhang auf und ab schwebte. Der Schwalbenschwanz tritt in den letzten Jahren in Schleswig-Holstein häufiger auf. Das auf Sylt beobachtete Stück wird vom Festlande zugewandert sein.

2. *Pieris brassicae L.*

Der große Kohlweißling ist ein sehr wanderlustiger Falter und auch ein ausgesprochener Kulturfolger. Auf Sylt kommt er wohl regelmäßig vor, einzeln im Juni, sehr häufig im Herbst, sowohl auf Kulturland bei den Ortschaften wie in den entlegensten Dünentälern. — Die Raupe tritt oft schädlich in Gärten an Kohlarten und Kapuzinerkresse auf. Die Frühjahrsraupen werden wohl an der Strandpflanze Kakile maritima leben, wie BREDEMANN es auf Föhr beobachtet hat.

3. *Pieris rapae L.*

Ebenfalls ein häufiger Kulturfolger auf Sylt, besonders im August, September. — KOEHN fing am 3. 9. 33 bei Kampen ein ganz gelbes ♀, das fast der Form *novangliae Scudder* entspricht; ein zweites ♀ fand DIEHL 1934. — Raupe wie diejenige von *brassicae*; auch sie ist an Kakile maritima auf Nordstrand beobachtet.

1) Aus Gründen der Zweckmäßigkeit ist die in den bisherigen Arbeiten über schleswig-holsteinische Schmetterlinge gebrauchte Nomenklatur beibehalten worden. Bei einer Neubearbeitung der Gesamtfauna wird der »Seitz« anzuwenden sein. — In dieser Aufzählung konnten noch einige Beobachtungen und neue Funde des laufenden Jahres mitgeteilt werden.

4. *Pieris napi L.*

Bisher nicht so häufig wie die beiden ersten Weißlingsarten beobachtet, 1933 bei Westerland und Kampen, 1934 bei Kampen.

5. *Pieris daplidice L.*

1935 wurden 2 Stücke der Sommerform beim Haus Brönsheide bei Kampen gefangen (KOEHN), als neu für die gesamten nordfriesischen Inseln. Die Art war 1935 in Schleswig-Holstein häufiger als gewöhnlich, die beiden Stücke werden daher vom Festland herübergekommen sein.

6. *Colias edusa F. (croceus Fourcr).*

Edusa, die »Goldene Acht« ist eine Angehörige der mittelländischen Fauna und wandert mehr oder weniger regelmäßig in die Gebiete nördlich der Alpen ein. In Norddeutschland jedenfalls ist sie nicht einheimisch, sondern erscheint nur in Jahren mit längeren sonnigen Perioden, in manchen Jahren in unzähligen Mengen, die sich überallhin verbreiten. Das größte Flugjahr im vorigen Jahrhundert war das Jahr 1879. — Auf Sylt ist die Art aber erst 1931 festgestellt; W. WOLF-Bredstedt fand im August dieses Jahres 3 Falter bei List. 1931 wurde *edusa* auch auf dem Festland Schleswig-Holsteins häufiger als sonst beobachtet.

7. *Gonepteryx rhamni L.*

Kampen 1933 zwei Stücke (KOEHN).

8. *Pyrameis atalanta L.*

Der »Admiral« ist in Flugjahren auch auf Sylt häufig. Das ist nicht verwunderlich, wenn man weiß, daß er auf seinen Wanderungen bis nach den Far-Öer, wo KOEHN 1934 einen Falter fand, und sogar bis nach Island gelangt.

Im August 1931 war der Falter sehr häufig in den Dünentälern von Listland, in den folgenden Jahren wurden im Sommer einzelne Stücke bei Westerland und Kampen beobachtet.

In diesem Jahre, 1936, fand ich am 22. 6. die Raupen häufig bei Morsum an Nesseln. Die ♀♀, von welchen diese Raupen stammen, werden zugewandert sein, denn es ist trotz des atlantischen Winterklimas nicht wahrscheinlich, daß Falter auf Sylt überwintern können [1]).

9. *Pyrameis cardui L.*

Auch der Distelfalter ist, wenn er auf seinen jährlichen Wanderungen bis nach Schleswig-Holstein kommt, ein mehr oder weniger regelmäßiger Besucher der nordfriesischen Inseln, insbesondere auch Sylts. Im August 1931 war der Falter sehr häufig in den Dünen von List, auch 1933 wurde er in einiger Anzahl beobachtet, bei Westerland und bei Kampen.

10. *Vanessa jo L.*

Bisher nur in den Sommer- und Herbstmonaten auf Sylt beobachtet, meist häufig, sowohl in den Ortschaften, wie in den Dünentälern.

---

1) Wegen der Frage der Überwinterung des Admirals in Deutschland verweise ich auf die Ausführungen von Prof. Dr. SEITZ im vorigen Jahrgang dieser Zeitschrift.

11. *Vanessa urticae L.*

Häufig auf Sylt, jedenfalls auch als Falter überwinternd. Ich beobachtete am 22. 6. 36 bei Morsum noch 2 abgeflogene, also wohl vorjährige Falter, während alle Nesseln schon mit Raupen besetzt waren.

Am 28. 8. 33 fing ich in Westerland ein frisch geschlüpftes ♀, bei welchem alles Braunrot durch helles Gelb ersetzt ist; es handelt sich um eine sehr seltene Individualaberration, f. *hermanni Herrm.*

12. *Vanessa antiopa L.*

Westerland, im Sommer 1925 ein Stück (BECKER). Der Falter ist sicher zugeflogen. Er ist auch auf dem schleswigschen Festland selten. Er scheint aber recht wanderlustig zu sein und auch größere Wasserstrecken nicht zu scheuen. Englische Autoren erklären z. B. sein gelegentlich häufigeres Auftreten in Ostengland mit Einwanderung von Skandinavien her.

13. *Argynnis selene Schiff.*

Ende Juni 1936 fand ich diese Art als neu für Sylt nicht selten an den Grabenrändern der feuchten Wiesen zwischen Westerland und der Vogelkoje Rantum. Die Falter waren frisch und unzweifelhaft hier aus den Puppen geschlüpft. Die Art neigt nicht zu weiten Wanderungen.

14. *Argynnis lathonia L.*

Lathonia ist im Gegensatz zu *selene* ein außerordentlich wanderlustiger Falter. Ein erheblicher Teil der in Schleswig-Holstein auftretenden Falter wird aus dem Süden zuwandern. Die ersten vereinzelten Zuwanderer erscheinen im Mai, Juni; im Sommer und Herbst kommen in günstigen Jahren oft große Massen, die durch die Abkömmlinge der ersten Generation vermehrt werden. In Großbritannien erscheint *lathonia* in jedem Jahre neu vom Kontinent her; CHAPMAN hat festgestellt, daß der englische Winter der Überwinterung dieser Art ungünstig ist, welche auf dem Festland als kleine Raupe nach der zweiten Häutung überwintert.

Auch auf Sylt wird *lathonia* wohl nur in günstigen Sommern erscheinen, wo ihm die trockenen und sonnigen Geestflächen und Dünentäler geeignete Aufenthaltsorte im Überfluß bieten. Im August 1933 und 1934 sind einzelne Falter bei Westerland und Kampen beobachtet.

15. *Argynnis aglaja L.*

Seit WERNEBURG, der 1861 wenige Stücke bei Westerland fing, ist die Art, die in ganz Schleswig-Holstein auf trockenem Boden, besonders in Heidegebieten nicht selten ist, nicht wieder beobachtet.

16. *Satyrus semele L.*

Ein Charaktertier der Dünen und der Heiden auf Sylt, nach *Coenonympha pamphilus L.* der häufigste einheimische Tagfalter. Schon WERNEBURG gibt an, daß er *semele* fast überall in Menge angetroffen habe.

Die trotz des atlantischen Klimas trockenen und in der Sonne sich

besonders stark erwärmenden Sandböden der Geestflächen und Dünen von Sylt geben dieser wärmeliebenden Art, welche nach ihrer Gesamtverbreitung als orientalische Art zu bezeichnen ist, die Möglichkeit zum Leben, ein wertvolles Beispiel dafür, daß nicht das Großklima allein entscheidenden Einfluß besitzt.

HEYDEMANN führt die auf den nordfriesischen Inseln vorkommende *semele* als subspecies *jubaris Fruhst.* auf. *Jubaris* ist von FRUHSTORFER in der Entom. Zeitschr., Guben, II., 1909/09, S. 9, nicht als subspecies, sondern — im Gegensatz zu seinen sonstigen »subspecies« — nur als »forma« der typischen deutschen Rasse *semele semele* benannt und folgendermaßen beschrieben: »Exemplare mit ausgedehnten hellockergelben Binden auf allen Flügeln, wie sie mir besonders ausgeprägt aus Ostpreußen vorliegen.« Nach dem mir vorliegenden Material stellen die *semele* der nordfriesischen Inseln keine namensberechtigte »subspecies« oder »forma« dar.

17. *Pararge megaera L.*

Auf Sylt wohl einheimisch. Die Sandflächen und die Steinwälle an Wegen und Gärten sind geeignete Aufenthaltsorte. Häufig ist der Falter im August, ich fing aber auch einzelne Stücke der ersten Generation im Juni 1936 bei Westerland (21. 6.) und bei Morsum (22. 6.).

18. *Epinephele jurtina L.*

Einheimisch auf Sylt und auf grasigen Flächen überall nicht selten. 1936 fand ich die ersten frischen ♂♂ am 22. 6.

19. *Coenonympha pamphilus L.*

Der häufigste einheimische Tagfalter Sylts, dem man überall, in den Dünen, in der Marsch und am Seestrand begegnet. Die Art muß trotz ihrer Kleinheit eine starke Ausbreitungsfähigkeit haben; sie findet sich auch auf den Halligen und hat sich selbst auf der im vorigen Jahrhundert erst entstandenen Insel Trieschen (an der nördlichen Seite der Elbmündung) eingestellt. Bisher ist der Falter auf Sylt vom Juni bis in den September beobachtet.

20. *Chrysophanus phlaeas L.*

Schon WERNEBURG hat 1861 den Falter bei Westerland häufig gefunden und alle späteren Sammler haben ihn hier gleichfalls häufig beobachtet, auch bei Kampen war er 1934 zahlreich.

21. *Lycaena argus L.*

WERNEBURG gibt an, daß er *argus* überall auf trockenen Heideflächen Sylts gefunden habe, auch BECKER führt diese Art vom Friedrichshain bei Westerland an.

Ob es sich wirklich um diese Art und nicht, wie HEYDEMANN meint, um kleine Stücke der folgenden Art gehandelt hat, bleibt fraglich. Die Biotope sind jedenfalls für *argus*, der auf dem schleswigschen Festlande vorkommt, geeignet.

22. *Lycaena argyrognomon Bergstr.*

Auf Heideflächen bei Westerland und auf der Kampener Heide zahlreich gefunden, 1929 von BARTH bei Westerland, 1933 und 1934 von KOEHN bei Kampen. Die Falter sind in der Größe nicht einheit-

lich, es sind darunter kleine Stücke, die der südschwedischen Nominatform entsprechen könnten, es sind aber auch große Stücke vorhanden, wie sie auf dem schleswig-holsteinischen Festland überwiegen. Die ♀♀ sind stark blau übergossen.

23. *Lycaena astrarche Bergstr.*

Nur WERNEBURG hat 1861 die Falter einzeln an grasreichen Stellen bei Westerland gefangen. Die Autorität WERNEBURGs schließt einen Zweifel an der Bestimmung aus.

24. *Lycaena icarus Rott.*

Unser häufigster Bläuling, der ebenso wie auf dem schleswig-holsteinischen Festlande auch auf Sylt fast überall anzutreffen ist; auf trockenem Boden ist er häufig. Die ♀♀ zeichnen sich durch kräftige blaue Bestäubung in verschiedener Ausdehnung aus *(caerulea Fuchs* bis *amethystina Gillm.)*. Ich fing 1936 die ersten frischen ♂♂ am 22. 6.

25. *Lycaena semiargus Rott.*

Nur von WERNEBURG 1861 und von KNUTH vor 1894 auf Sylt gefunden. Es scheint, daß diese Art in unseren Breiten seltener wird; in England, wo er in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts noch an den verschiedensten Stellen im Süden vorkam, gilt er jetzt als ausgestorben. Da der Falter aber noch im letzten Jahrzehnt auf der Insel Föhr durch R. BREDEMANN gefangen ist (ich habe die Stücke gesehen), ferner auch im westlichen Schleswig auf dem Festland noch ständig vorkommt, ist es unwahrscheinlich, daß er auf Sylt verschwunden sein sollte.

26. *Adopaea lineola O.*

Diese, allerdings gelegentlich mit der folgenden verwechselte Art wird nur durch KNUTH von Sylt aufgeführt. Das Vorkommen ist aber glaubhaft. *Lineola* kommt auch auf dem Festland vor. Auch die Biotopverhältnisse sind geeignet; ich habe z. B. von der ostfriesischen Insel Borkum viele *lineola* gesehen. (Das *lineola*-♂ unterscheidet sich vom *thaumas*-♂ dadurch, daß das schwarze Diskalstigma in der Mitte der Vorderflügel gerade und nicht gekrümmt ist; ferner ist bei beiden Geschlechtern von *lineola* die Spitze der Fühlerkolbe unterseits schwarz, bei *thaumas* braun.)

27. *Adopaea thaumas Hfn.*

Bei Westerland 1861 von WERNEBURG und bei Kampen 1934 von KOEHN gefangen. (Fortsetzung folgt.)

Neue Coleopteren und Notizen.

Von *Leopold Mader*, Wien.

(Fortsetzung.)

Die bisher beschriebenen Arten beider Gattungen lassen sich wie folgt leicht überblicken:

1 (28) Endglied der Kiefertaster gegen die Spitze verbreitert, mehr oder weniger beilförmig . . . . . *Endomychus Panz.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard

Artikel/Article: Die Großschmetterlinge der nordfriesischen Insel Sylt. (Fortsetzung.) 93-97